

Aktion «Subers Bärn – zäme geits!»

Schlussbericht 2013

zuhanden Begleitgruppe



Impressum

Erstelldatum: 21.02.2014
AutorInnen: T. Lema, C. Lang (CSD Ingenieure AG)
Datei: Aktion „Subers Bärn – zäme geits!“ - Schlussbericht 2013
Seitenzahl: 10
Verteiler: Begleitgruppe „Subers Bärn – zäme geits!“

INHALTSVERZEICHNIS

1. KAMPAGNE „SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!“	4
1.1 Projektorganisation	4
2. AKTIONEN UND MASSNAHMEN 2013	5
2.1 Prävention	5
2.2 Repression	6
2.3 Reinigung	7
2.4 Weitere Massnahmen	8
3. EVALUATION 2013	8
3.1 Sauberkeitsindex 2013	9
3.2 Auswertung Reklamationen an öV-Haltestellen	9
3.3 Medienmitteilungen und Berichterstattung	9
3.4 Fazit.....	9
4. ÜBERPRÜFUNG DER KAMPAGNE	10
5. WEITERES VORGEHEN	10

ANHANG

- ANHANG A Organisation „Subers Bärn – zäme geits!“
- ANHANG B Terminplan 2013
- ANHANG C Plakate, Gratisinserate, Sujets
- ANHANG D Medienberichterstattung
- ANHANG E Sauberkeitsindex 2013 Kurzbericht

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht der ausgestellten Gebührenrechnungen und erstatten Anzeigen.....	7
---	---

ABKÜRZUNGEN

BSG	Bernische Systematische Gesetzessammlung
ERB	Entsorgung + Recycling Stadt Bern
GS TVS	Generalsekretariat der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern
IGSU	Interessengemeinschaft für eine Saubere Umwelt
ISB	Immobilien Stadt Bern
KOBV	Kantonale Ordnungsbussenverordnung
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PI	Polizeiinspektorat der Stadt Bern
SGB	Stadtgrün Bern
TAB	Tiefbauamt der Stadt Bern
TVS	Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern

ZUSAMMENFASSUNG

Die Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ wurde im Jahre 2008 lanciert und wird seither kontinuierlich weiterverfolgt. Sie bündelt Massnahmen in den Bereichen Prävention, Repression und Reinigung.

Im Jahr 2013 wurden wiederum zahlreiche kleinere und grössere Massnahmen umgesetzt. Hervorzuheben sind im Bereich Prävention die Aktion Scherben in den Grünanlagen sowie die gemeinsame Aktion mit der Firma Selecta an deren Verkaufsautomaten. Darüber hinaus wurden Abfallsünderinnen und -sünder mittels Repressionsmassnahmen verursachergerecht zur Kasse gebeten; seit Herbst 2013 wiederum durch stadteigene Orts- und Gewerbebeamten (ergänzend zur Kantonspolizei). Im Bereich Reinigung konnte durch die Ausweitung der Pilotaktion mit Abfallcontainern eine Verbesserung der Situation in der Ausgehmeile Obere Altstadt erreicht werden.

Die Evaluation der Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ 2013 ergibt ein grundsätzlich positives Bild. Die Wichtigkeit und der Nutzen der Anstrengungen für eine Verbesserung des Erscheinungsbildes der Stadt schlagen sich auch im jährlich erhobenen Sauberkeitsindex der Stadt Bern nieder: Der positive Trend aus den Vorjahren konnte im Jahr 2013 mit einer Steigerung um 0.2 Punkte auf 3.6 Punkte sogar noch verstärkt werden.

Die Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ wurde im Rahmen der Überprüfung der Projektarchitektur ausgewertet. Dabei zeigte sich, dass die Kampagne wirksam ist, jedoch gewisse Anpassungen sinnvoll sind, welche ab 2014 umgesetzt werden sollen.

1. KAMPAGNE „SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!“

Die seit 2008 laufende Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ will der zunehmenden Abfallproblematik begegnen, die Attraktivität der Stadt Bern erhalten und die Ressourcen schonen. Die Kampagne beruht auf den drei Säulen – „Abfall vermeiden“ (Prävention), „unkorrektes Verhalten sanktionieren“ (Repression) sowie „Abfall korrekt entsorgen“ (Reinigung).

Prävention

Die Eigenverantwortung im Umgang mit Abfällen und Littering soll gestärkt werden. Nur so haben die getroffenen Massnahmen nachhaltige Auswirkungen zu Gunsten einer sauberen Stadt.

Repression

Gezielte Repressionsmassnahmen sollen Littering, wilde Deponien, das Benutzen der Sammelstellen ausserhalb der Benutzungszeiten, Schmierereien, Wildplakatierung oder unkorrektes Herausstellen der Abfallsäcke unterbinden.

Reinigung

Zusatzreinigungen haben zum Zweck das bestehende Reinigungsangebot gezielt zu ergänzen. Im Vordergrund steht zudem die korrekte Entsorgung der Abfälle.

1.1 Projektorganisation

Die Organisation der Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ besteht aus:

- Einer Kerngruppe mit jeweils einer Vertretung aus dem Generalsekretariat der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (GS TVS), dem Tiefbauamt (TAB), Entsorgung + Re-

cycling (ERB), Stadtgrün Bern (SGB), Polizeiinspektorat (PI) und BERNMOBIL. Die Kerngruppe traf sich 2013 zu neun Sitzungen.

- Einem Projektausschuss mit den Amtsleitungen oder führenden Mitarbeitern der beteiligten Dienststellen und Dritten. Der Ausschuss kam 2013 einmal zusammen.
- Einer Begleitgruppe, in welcher Quartierorganisationen, Leiste sowie weitere Anspruchsgruppen vertreten sind. Die Begleitgruppe traf sich im 2013 einmal.

Das Organigramm der Projektorganisation ist in Anhang A ersichtlich; ab 2014 erfährt die Organisation gewisse Retouches (siehe Kapitel 4). Der Terminplan und eine Übersicht der durchgeführten Aktionen und Massnahmen im Jahr 2013 sind in Anhang B dargestellt.

2. AKTIONEN UND MASSNAHMEN 2013

2.1 Prävention

Wie in den Vorjahren wurde auch im 2013 die Problematik der Verunreinigung des öffentlichen Raumes mittels präventiven Massnahmen angegangen.

Aktion Scherben Grünanlagen

Der Fokus lag dieses Jahr auf der Problematik der herumliegenden Scherben in den Grünanlagen. Glasscherben gehören zu den grösseren Ärgernissen im öffentlichen Raum und stellen eine Gefahr für Mensch und Tiere dar. Die Stadt Bern entschloss sich deshalb, in einer Aktion die Bevölkerung für einen sorgsameren Umgang mit Glasutensilien zu sensibilisieren. Mittels Plakaten wurden die Passantinnen und Passanten von Ende Mai bis zu den Sommerferien in ausgewählten städtischen Grünanlagen (Lorrainepark, Nordring, Elfenau, Grosse Schanze, Kleine Schanze/Bundesterrasse, Münsterplattform, Brünnenpark, Bachmätteli, Hopfgut) auf die Glasscherbenproblematik aufmerksam gemacht (siehe Anhang C).

Bei schönem Wetter wurden Abendrundgänge in den Anlagen mit aufgestellten Plakaten durchgeführt. Jeweils zwei Mitarbeitende von Pinto und ein Mitarbeitender von Stadtgrün Bern sowie (vereinzelt) Freiwillige aus den Quartierorganisationen waren in den Abendstunden unterwegs. Dabei wurden die Besucher der Grünanlagen auf die Scherbenproblematik und Littering angesprochen und mit einem Pflästerchen-Gadget beschenkt.

Die Aktion wurde überdies durch Inserate in den Gratiszeitungen begleitet. Dabei wurden zwei Inserate (siehe Anhang C) in den zwei Gratiszeitungen in insgesamt sieben Schaltungen während der Aktionsdauer abgedruckt.

Aufgrund der Reaktionen der Parkbesuchenden und der guten Wahrnehmung darf die Aktion insgesamt als gelungen betrachtet werden, auch wenn vor Ort keine direkt messbaren Wirkungen verzeichnet werden konnten..

Aktion Selecta

Mit der gemeinsamen Aktion der Stadt Bern und der Firma Selecta als Dienstleisterin für eine Verpflegung rund um die Uhr via Automaten, wurde von Anfang September bis Anfang November an 160 Standorten mit Plakaten an den Verpflegungsautomaten auf die Littering-Problematik aufmerksam gemacht. Dabei wurden die Automaten im öffentlichen Raum (45 Standorte) mit Toppers und die im halb-öffentlichen Raum (Schulen, Spitäler etc., insgesamt 104 Standorte) mit Seitenklebern ausgestattet (siehe Anhang C). Die Automaten im öffentlichen Raum konnten nur mit Toppers versehen werden, da die Seitenflächen schon für Werbung vergeben waren. Die

Seitenkleber für die Automaten auf halb-öffentlichen Raum waren thematisch an die Örtlichkeit angepasst.

Ziele dieser Aktion war neben der Littering-Prävention insbesondere die Sensibilisierung der Zielgruppe betreffend der Problematik, die durch Produktverpackungen von Esswaren bei Spontankäufen entstehen kann, wenn diese nicht korrekt entsorgt werden. Die Reaktionen auf die Aktion waren jedoch gering.

Abfallbotschafter

Anknüpfend an die letzten Jahre besuchten die Abfallbotschafter der Interessengemeinschaft für eine Saubere Umwelt (IGSU) im August und September 2013 die Stadt Bern. Ziel der Aktion war es, auf das Littering hinzuweisen. Die Botschafter waren während vier Wochen mit bis zu drei Recyclingmobilen auf stark frequentierten Strassen, Gassen und Plätzen der Stadt Bern unterwegs. Nach Einschätzungen der IGSU-Botschafter verlief der Einsatz in Bern allgemein sehr erfreulich. Die IGSU-Botschafter stiessen bei der Bevölkerung auf grosses Interesse und bekamen viele positive Rückmeldungen. Speziell im Lorraine-Quartier, inklusive dem Schulhaus, entstanden einige spannende und konstruktive Gespräche bezüglich dem Thema Littering.

Goldener Besen

Bereits zum 8. Mal wurde der Anerkennungspreis „Goldener Besen“ verliehen. Gewinnerin 2013 war die Tai-Chi-Schule „Harmonischer Drachen“, welche Ende April 2013 in Zusammenarbeit mit ERB in 17 Wäldern in und um Bern Abfall sammelte.

2.2 Repression

Das Entsorgen von Littering kostet ein Vielfaches der korrekten Abfallentsorgung. Aus diesem Grund sollen dessen Verursacher, die Abfallsünderinnen und -sünder, zur Kasse gebeten werden.

Pilotprojekt Parallele Kompetenzen Kantonspolizei / Orts- und Gewerbepolizei Littering-Bussen

Um die repressive Säule der Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ zu verstärken, wurde ein Pilotprojekt mit dreijähriger Dauer lanciert, in welchem die Kompetenzen für Littering-Bussen neben der Kantonspolizei (KAPO) neu wiederum auch der Orts- und Gewerbepolizei zukommen. Seit Mitte September sind deshalb parallel zur Kantonspolizei stadteigene Orts- und Gewerbebeamte uniformiert unterwegs und führen Kontrollen betreffend Littering in der Berner Innenstadt und an Hotspots.

Im Zeitraum zwischen September und Dezember 2013 wurden über 20 Ordnungsbussen betreffend Littering durch die Orts- und Gewerbepolizei ausgesprochen. Dabei war das Verständnis der Gebüssten grösstenteils erstaunlich gross. Da Bussen nur in Uniform ausgestellt werden dürften, zeigen die Patrouillen auch eine präventive Wirkung.

Die Anzahl der durch die KAPO ausgestellten Littering-Bussen liegt nicht vor, weil die KAPO auf eine explizite Auswertung der Anzahl Einsatzstunden und Ordnungsbussen betreffend Littering verzichtet wurde.

Übrige Bussen der städtischen Organe

Im Kompetenzbereich der Stadt wurden unter Federführung der Abteilung Entsorgung + Recycling (ERB) zudem die Quartierentsorgungsstellen punktuell durch Mitarbeitende einer Sicherheitsfirma überwacht (Benutzung ausserhalb der Öffnungszeiten, unsachgerechte Entsorgung etc.). Seit Oktober 2012 erfolgt die Überwachung ausschliesslich zu Informations- und Sensibilisierungszwecken und Benutzende, welche die Entsorgungsstellen z.B. an einem Feiertag benutzen wollen, werden weggeleitet. Darüber hinaus verfolgt ERB seit längerem gezielt Abfallsün-

derinnen und -sünder, welche sich bei der Bereitstellung des Abfalls nicht an die Vorgaben des Abfallreglements halten (Verwendung unkorrekter Kehrrichtsäcke, zu frühes Hinausstellen des Kehrichts oder des Altpapiers etc.). Aufgrund einer Strategieanpassung im Jahr 2013 erfolgt seit August 2013 bei blauen Säcken und Papier eine schriftliche Verwarnung ohne Kostenfolge. Die in diesem Zusammenhang ausgestellten Gebührenrechnungen, Verwarnungen und im Wiederholungsfall erstatteten Anzeigen sind in der folgenden Tabelle ersichtlich.

Tabelle 1: Übersicht der ausgestellten Gebührenrechnungen und erstatten Anzeigen

Gebührenrechnungen:	Total:
- Schwarze Säcke	54
- Entsorgung blaue Säcke zur Unzeit	0
- Papier	0
Verwarnungen:	Total
- Entsorgung blaue Säcke zur Unzeit	35
- Papier	1
Anzeigen (Wiederholungsfall):	Total:
- Schwarze Säcke	0
- Entsorgung blaue Säcke zur Unzeit	0
- Papier	0

2.3 Reinigung

Ausweitung Pilotversuch Ausgehmeile Aarberggasse

Zusammen mit dem Club Bonsoir und der Propeller Bar startete die Stadt im April 2012 einen Pilotversuch zur Verbesserung der Sauberkeit in der „Ausgehmeile Aarberggasse“. Die Stadt Bern stellte dazu sechs auffällig markierte Abfallcontainer zur Verfügung, welche von der Stadt gratis geleert wurden. Die beiden Klubbetreiber übernahmen im Gegenzug die Lagerung, Bereitstellung, Benützung und Bewirtschaftung der Container. Nebst der Schulung ihrer Mitarbeitenden und der Grobreinigung vor den Lokalitäten, nahmen die Clubs eine Sensibilisierungsrolle ein und versuchten, die Nachtschwärmer auf das Littering aufmerksam zu machen.

Die Container-Aktion ist eine Ergänzung des Security-Konzepts, das im letzten Jahr von einer breiten privaten Trägerschaft sowie dem Regierungsstatthalteramt, der Kantonspolizei und der Stadtbehörde initiiert wurde. Dabei sollen die Klubbetreiber für die Sicherheit und Sauberkeit rund um ihr Lokal stärker in die Verantwortung genommen werden.

Dieser Versuch wurde im 2013 erweitert. Neu mit dabei sind die Club's der Genfergasse, Speichergasse und dem Bollwerk. Dies sind namentlich: Pronto, B52, Kapitel, Turnhalle, Cowboys, Le Ciel, Boomerang und Liquid.

Es wurde dazu keine detaillierte Auswertung wie im Vorjahr vollzogen. Dennoch wurden Stichprobenkontrollen durchgeführt. Diese zeigten eine kleine subjektive Verbesserung der Sauberkeit auf. Durch den Einsatz der Klubbetreiber bzw. deren Sicherheitsleute (direktes Ansprechen der Litterer, Aufräumarbeiten etc.) konnte jedoch eine massive Verbesserung bezüglich herumliegender Gläser und Glasscherben erreicht werden; dadurch hat sich die Sicherheitslage spürbar verbessert. Die Kontrollen zeigten jedoch ebenso auf, dass noch nicht jeder Club vollumfänglich mithilft. Dies soll für die kommende Perioden mit entsprechenden Gesprächen verbessert werden.

Wochenendreinigung Parkanlagen

Die im Jahre 2010 als Pilotprojekt gestartete „Wochenend-Sommerreinigung der Parkanlagen“ wurde 2011 fortgeführt und 2012 in die ordentliche Reinigung überführt. Seither werden neuralgische Grünanlagen während des Sommers auch über das Wochenende sauber gehalten. Durchgeführt werden die Reinigungen durch Stadtgrün Bern und die Citypflege. In den Wintermonaten werden die wichtigsten Anlagen an den Wochenenden weiterhin durch die Citypflege gereinigt.

Marzili-Reinigung

Auch die Strassenreinigung des Tiefbauamtes führte in den Sommermonaten gezielte Zusatzreinigungen durch; im Fokus stand wiederum der Perimeter Bundesterrasse – Aareraum – Marzili – Gaswerkareal, welcher mehrmals pro Tag gereinigt wurde.

Wildplakatierung, Reinigung öV-Haltestellen

Mit Erfolg weitergeführt wurden die 2008 eingeführten Spezialeinsätze gegen das Wildplakatieren im öffentlichen Raum (mit Unterstützung der Citypflege bzw. Langzeitarbeitslosen) und für die Reinigung der öV-Haltestellen (Team SAUBER bzw. Asylbewerbende).

2.4 Weitere Massnahmen

Die Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ wurde daneben durch zahlreiche weitere, von einer grossen Bandbreite an Organisationen und Dienststellen getragene Massnahmen ergänzt (siehe Anhang B). Dazu gehörten unter anderem die folgenden Aktionen:

- Am diesjährigen Umwelttag (09.06.2013) wurden verschiedene Aktivitäten durchgeführt: Die „Bring! Hol! Umwelttag!“-Aktion diente als Tauschmarkt zur Wiederverwertung von Gebrauchsgegenständen; Im Unitobler wurde eine Recyclingwerkstatt von Kindern für Kinder organisiert etc.
- Im Abfallunterricht, organisiert durch die ERB in Zusammenarbeit mit PUSCH, lernten Schülerinnen und Schüler die Problematik des Littering und der Abfallproblematik im Allgemeinen kennen. Davon profitieren konnten im Schuljahr 2013 61 Schulklassen
- Es wurden zahlreiche Wald- und Quartierreinigungen mit Kindertreffs und anderen Vereinen und Organisationen durchgeführt,
- Die städtischen Entsorgungshöfe wurden von Schulen, Vereinen und Gruppen rege besucht.

3. EVALUATION 2013

Für die Projektevaluation wurden einerseits die laufend gesammelten Inputs und Rückmeldungen aus der Projektarbeit sowie die Einschätzungen der Kerngruppenmitglieder berücksichtigt. Andererseits liefert der seit 2006 systematisch erhobene Sauberkeitsindex wichtige Hinweise für die Entwicklung des Erscheinungsbildes der Stadt.

Auf eine detaillierte Jahresauswertung (z.B. mit einer Umfrage bei der Begleitgruppe) wurde bewusst verzichtet. Eine Gesamtauswertung der Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ wurde im Rahmen der Überprüfung der Kampagne (siehe Kapitel 4) durchgeführt.

3.1 Sauberkeitsindex 2013

Der Sauberkeitsindex ist in erster Linie ein internes Steuerungsinstrument für die mit der Reinigung des öffentlichen Raums befassten Dienststellen. Er zeigt Veränderungen und Entwicklungen bei der Verschmutzung des öffentlichen Raumes auf und ermöglicht damit eine ständige Optimierung der Reinigungstätigkeit. Dieser Index wird in der Stadt Bern seit 2006 anhand von rund vierzig fixen Objekten, welche in der Innenstadt und in den Quartieren liegen, erhoben.

Die Ergebnisse des Jahres 2013 zeigen, dass sich der Sauberkeitsindex grundsätzlich auf einem sehr guten Niveau eingependelt und gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise nochmals spürbar zulegen konnte (Erhöhung des Indexes um 0.2 Punkte). Positiv zu werten ist, dass gezielte Zusatzreinigungen weiterhin höhere Sauberkeitswerte bewirken (Haltestellen öffentlicher Verkehr, Wochenendreinigung Parkanlagen, Abendreinigung Innenstadt, Sommerreinigung Marzili). Ins Auge fallen demgegenüber die Parkanlagen, die insbesondere abends unter grossem Nutzungsdruck stehen.

In grundsätzlicher Hinsicht bleibt es dabei, dass weitere markante Erhöhungen des Sauberkeitsindex erhebliche Investitionen mit fraglichem Grenznutzen bedingen dürften. Die Herausforderung der kommenden Jahre besteht daher weiterhin darin, dieses Niveau halten zu können. Dies gilt umso mehr, als das Bundesgerichtsurteil vom 21. Februar 2012 zu den Stadtberner Abfallgrundgebühren zur Folge hat, dass seither für die Entsorgung von Siedlungsabfall aus dem öffentlichen Raum eine Finanzierungslücke von 3,7 Millionen Franken pro Jahr besteht, welche bis zur Einführung einer allfälligen neuen „Littering-Gebühr“ mit Steuermitteln überbrückt werden muss.

Detaillierte Informationen zum Sauberkeitsindex und weitere Auswertungen finden sich im Anhang E.

3.2 Auswertung Reklamationen an öV-Haltestellen

Im Zeitraum Januar bis November 2013 gingen insgesamt 36 Reklamationen bei BERNMOBIL ein. Die meisten Reklamationen wurden insbesondere in Zusammenhang mit Bauarbeiten an Haltestellen verzeichnet. Betreffend Sauberkeit von Fahrzeugen gab es keine Reklamationen.

3.3 Medienmitteilungen und Berichterstattung

Für die „Seitenblick“-Rundgänge um Schulklassen und Erwachsenen einen Einblick in die Tätigkeiten der öffentlichen Dienste zu geben, zur Ausweitung der Reinigungsaktion „Clubcontainer“ in der Oberen Altstadt, zur Sensibilisierungskampagne „Scherben Grünanlagen“ für den sorgsamen Umgang mit Gläsern und Flaschen, zur Ankündigung der Abfallbotschafter-IGSU, zur Zusammenarbeit der Stadt Bern und der Firma Selecta gegen Littering, zur Repressionskampagne sowie zur Verleihung des Goldenen Besens wurden sieben Medienmitteilungen verschickt. Die Übersicht der daraus resultierenden Medienberichterstattungen findet sich im Anhang D.

3.4 Fazit

Das Fazit der Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ ist grundsätzlich positiv. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen, dass die Kampagne generell als erfolgreich eingeschätzt und breit mitgetragen wird. Bewährt haben sich die Bearbeitung von Themenschwerpunkten, das 3-

Säulen-Prinzip (Reinigung, Prävention, Repression) und die breite Abstützung der Kampagne mit dem Einbezug aller Betroffenen und Beteiligten. Bestätigt wird das positive Fazit durch die Entwicklung des Sauberkeitsindex in den vergangenen Jahren und insbesondere durch den erneuten Anstieg im 2013 gegenüber dem Vorjahr (0.2 Punkte höher).

Aus einer Gesamtsicht lässt sich zusammenfassend folgern, dass die Kampagne wirksam ist, jedoch nach wie vor Handlungsbedarf besteht. Sie soll daher nach übereinstimmender Meinung aller Beteiligten weitergeführt werden. Nach einer nunmehr sechsjährigen Dauer zeigt sich aber, dass gewisse Anpassungen in der Kampagne sinnvoll sind und ab 2014 verwirklicht werden sollen (siehe Kapitel 4).

4. ÜBERPRÜFUNG DER KAMPAGNE

Die Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ wurde im 2013 für die künftige Weiterführung hinsichtlich Organisation und Vorgehen überprüft. Hierzu führte ein Projektteam unter der Leitung von P. Schädeli, Leiter Betrieb + Unterhalt TAB, auf der Basis von Interviews und von Workshops eine Standortbestimmung durch. Überdies legte das Projektteam die Globalziele und die Wirkungsziele bis 2017 sowie die Massnahmen für das Jahr 2014 fest.

Die Kampagne „Subers Bärn – zäme geits!“ soll weitergeführt werden. Sie leistet nämlich einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Stadtbilds. Der integrale Ansatz sowie die Koordination zwischen den verschiedenen Abteilungen und Ämtern (Handeln als „eine Stadt“) soll auch beibehalten werden. Gewisse Anpassungen sind jedoch nötig, weil vieles schon im operativen Bereich abläuft. Die künftige Organisation wird sich aus einem Koordinationsausschuss (Auslösung der Aktionen) und einem Koordinationsteam (Plattform für die Abstimmung der Aktionen) sowie der Begleitgruppe (Quartierorganisationen, Leiste sowie weitere Anspruchsgruppen) zusammensetzen (siehe Anhang A).

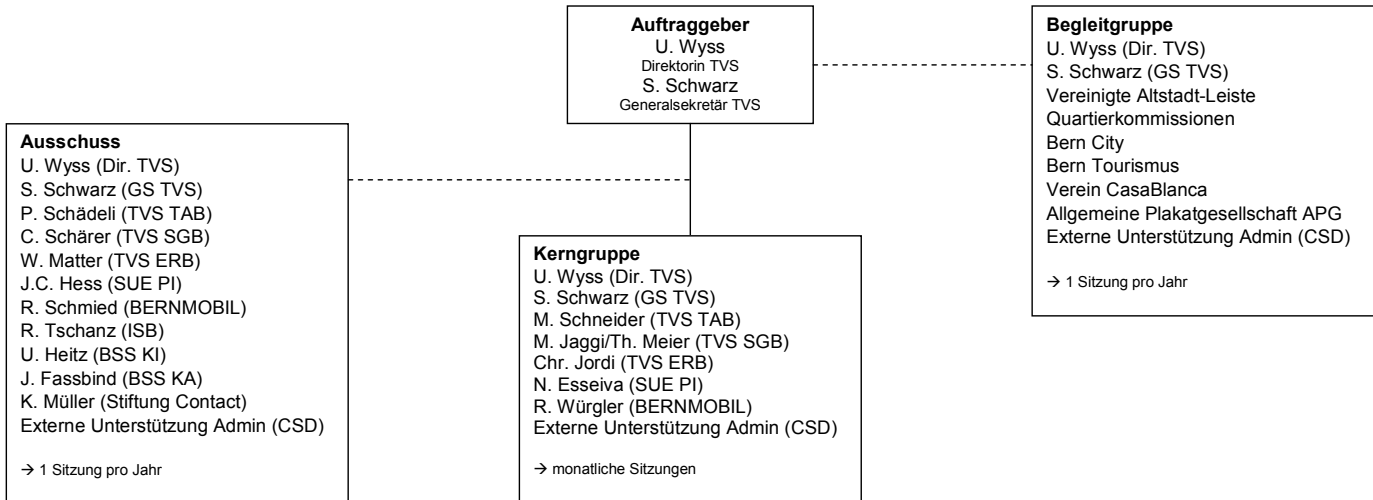
5. WEITERES VORGEHEN

Als Abschluss der „Überprüfung“ sind die folgenden Schritte bis Ende 2013, als Vorbereitung der Übernahme der Arbeiten durch die neue Organisation, vorgesehen:

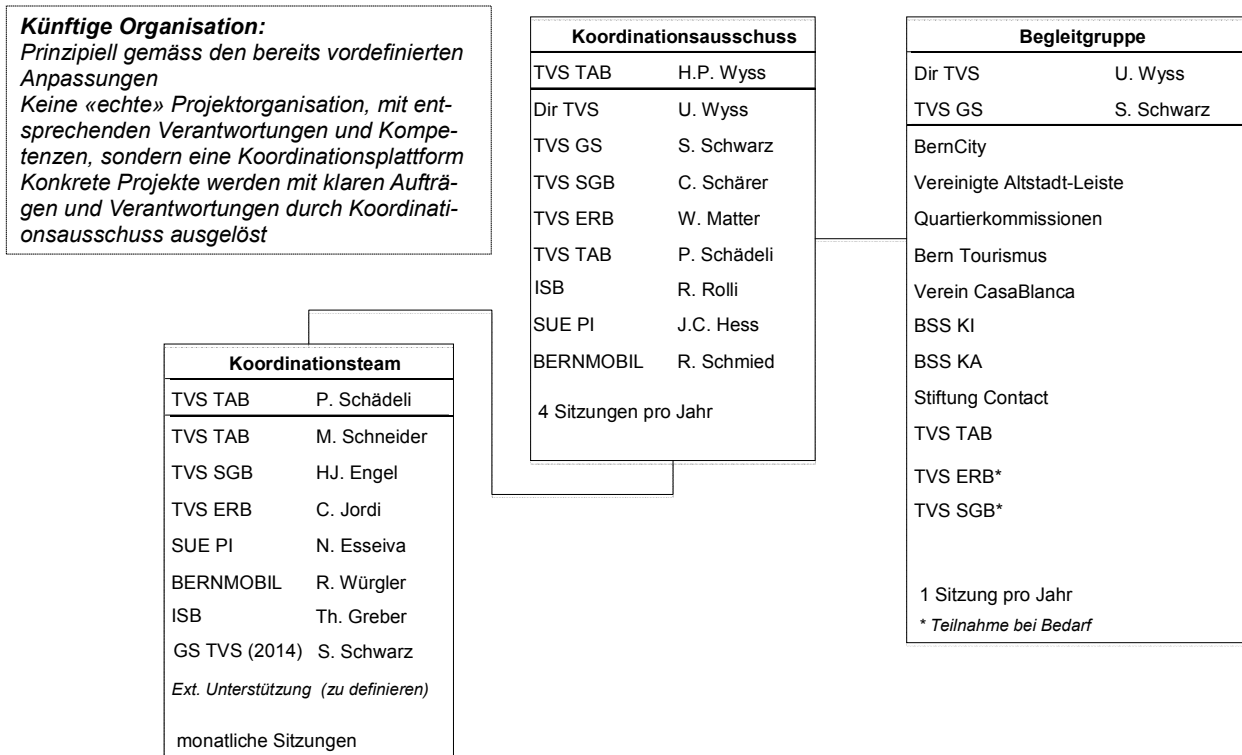
- Definition von Verantwortungen und Aufgaben im Koordinationsteam (inkl. ext. Unterstützung)
- Konzeption der übergeordneten Sensibilisierungskampagne (Ziel Start: Juni 2014)
- Detailplanung der Massnahmen für 2014

ANHANG A: Organisation „Subers Bärn – zäme geits!“

Bis 2013



Ab 2014



Scherben Grünanlagen – Pflästerchen-Gadget



Scherben Grünanlagen – Gratisinserate




ANHANG C: Plakate, Gratisinserate, Sujets

Scherben Grünanlagen – Plakate





Selecta-Automaten – Seitenkleber

ACHTUNG!
VERPACKUNG
NICHT MITESSEN.




WERFEN SIE DEN ABFALL DOCH
LIEBER IN DEN EIMER.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE






WAS DU
HEUTE KANNST
ENTSORGEN, NIMM
VERSCHIEBE NICHT
AUF MORGEN.




BITTE ENTSORGEN SIE LEERE
VERPACKUNGEN IM ABFALL.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE






EIN «MÜ»
BESSER!




DANKE, DASS SIE LEERE VERPACKUNGEN
IM ABFALL ENTSORGEN.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE






**DAS MACHT
SCHULE!**




DANKE, DASS SIE LEERE VERPACKUNGEN
IM ABFALL ENTSORGEN.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE






**VOLL-
GUT!**




BITTE ENTSORGEN SIE LEERE
VERPACKUNGEN IM ABFALL.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE






**OPERATION:
GELUNGEN:
ABFALL
IM EIMER.**



BITTE ENTSORGEN SIE LEERE
VERPACKUNGEN IM ABFALL.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE

Selecta-Automaten – Toppers

ACHTUNG!
VERPACKUNG NICHT MITESSEN.

WERFEN SIE DEN ABFALL DOCH LIEBER IN DEN EIMER.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE



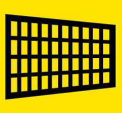

**DIESE STADT IST UNSER
LEBENSMITTEL-
PUNKT.**

BITTE WERFEN SIE IHREN ABFALL NICHT AUF DEN BODEN.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE






**CORPUS
FÜR ALLE
DELICTI.**




BITTE ENTSORGEN SIE LEERE
VERPACKUNGEN IM ABFALL.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE






**HÄNDE HOCH
UND
ABFALL HER!**




BITTE ENTSORGEN SIE LEERE
VERPACKUNGEN IM ABFALL.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE






**GUTE
AKTION!**




BITTE ENTSORGEN SIE LEERE
VERPACKUNGEN IM ABFALL.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE






**AUCH SO
MACHEN SIE EINE
GUTE
FIGUR.**

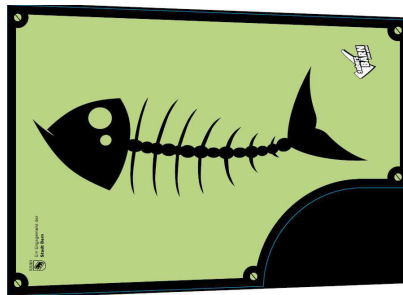


BITTE ENTSORGEN SIE LEERE
VERPACKUNGEN IM ABFALL.

WWW.BURUNDIENSCHULEN.DE

Ausweitung Pilotversuch Ausgehmeile Aarberggasse –
Beschriftung Container





ANHANG D: Medienberichterstattung



Medienberichte 2013

Berner Zeitung	02.04.2013	«Subers Bärn» ist nicht überall möglich
Berner Zeitung	04.04.2013	Ursula Wyss 100-Tage-Bilanz in luftiger Höhe
Der Bund	06.05.2013	Die SVP will eine Littering-Patrol, der Gemeinderat nicht
20 Minuten	17.05.2013	Abfallcontainer für die Altstadt
Berner Zeitung	28.05.2013	Kein Abfall ist so teuer wie Scherben
Der Bund	28.05.2013	«Gaga! Scherben machen Bobo!»
Berner Zeitung	19.06.2013	Stadt Bern möchte bei Littering selber Bussen verteilen
Basler Zeitung	11.07.2013	Viele Lösungsansätze für Littering
Berner Zeitung	24.07.2013	Der Abfall sorgt täglich für Ärger
Berner Zeitung	24.07.2013	Kaum Grillschäden, dafür viel Müll
Neue Zürcher Zeitung	20.08.2013	Nur wenige Bussen gegen Abfallsünder
SRF	26.08.2013	Littering: Jetzt sind die Umweltbotschafter dran
Berner Zeitung	27.08.2013	Gemeinsam gegen Littering
Der Bund	27.08.2013	Aktion gegen Littering auf Strassen und Plätzen
Berner Zeitung	03.09.2013	Kampagne gegen Littering
Berner Zeitung	13.09.2013	Verstärkte Kontrollen gegen Littering
Kommunal Magazin	13.09.2013	Stadt Bern verstärkt Kontrollen gegen Littering
Berner Zeitung	14.09.2013	Mehr Kontrollen gegen Littering
20 Minuten	17.09.2013	«Ghüder-Sheriffs» sorgen für saubere Berner Plätze
Blick am Abend	20.09.2013	Thuner Saubermänner gegen Abfallsünder
Berner Zeitung	28.11.2013	Goldener Besen für Waldputzete
Der Bund	30.11.2013	Tai-Chi-Schule erhält Preis

Stand 20.12.2013

Allgemeines zum Sauberkeitsindex

Der Sauberkeitsindex ist in erster Linie ein internes Steuerungsinstrument für die mit der Reinigung des öffentlichen Raums befassten Dienststellen. Er zeigt Veränderungen und Entwicklungen bei der Verschmutzung des öffentlichen Raumes auf und ermöglicht damit eine ständige Optimierung der Reinigungstätigkeit.

Der Sauberkeitsindex bewegt sich auf einer Skala zwischen 0 und 5, wobei 5 für sehr sauber steht. Die Bewertung basiert auf einem ausgeklügelten Beurteilungskatalog mit Verschmutzungsarten, unterschiedlichen Störfaktoren, Objekten und Beobachtungszeiten und wird von speziell ausgebildete Kontrolleuren des Tiefbauamtes und von Entsorgung + Recycling Bern durchgeführt. Die Begehungen werden nach dem 4-Augen-Prinzip durchgeführt. Für die Planung ist eine externe Stelle zuständig, welche die Einsätze erst unmittelbar vor der Begehung bekommt gibt.

Der Sauberkeitsindex wird in der Stadt Bern seit 2006 anhand von 36 fixen Objekten erhoben. Die Orte sind gleichmässig verteilt auf die Innenstadt und die Quartiere sowie auf Strassen, Plätze, Personenerführungen, Haltestellen des Öffentlichen Verkehrs, Wertstoffsammelstellen und Parkanlagen. Dabei greift man im Sinne der Repräsentativität bewusst auf erfahrungsgemäss sauberere und weniger saubere Objekte zurück. Die Begehungen verteilen sich auf die Monate April bis Oktober, auf Montag bis Sonntag und auf vier Zeitfenster (6-8, 8-10, 12-14, 16-20 Uhr).

Seit 2009 werden aus Gründen der Repräsentativität 6 zusätzliche Wertsammelstellen im Einsatzplan berücksichtigt. Die 42 Objekte wurden an insgesamt 1753 Begehungen bewertet.

Seit 2011 wird bei jeder Begehung das Vorhandensein von Abfallbehältnissen erfasst. Dies erlaubt die exaktere Einrechnung der mit Abfallbehältnissen in Zusammenhang stehenden Verschmutzungsarten in den Index. Bei Objekten ohne Abfallbehältnisse kann dies zu einem leicht tieferen Index führen.

Der Sauberkeitsindex wird nicht nur in Bern sondern auch in anderen Städten erhoben (Zürich, Basel). Dabei folgen die Erhebungen zwar einem ähnlichen Prinzip, im Einzelnen kommen jedoch unterschiedliche Methoden zur Anwendung. Die Unterschiedlichkeit kann exemplarisch anhand eines Vergleichs zwischen Bern und Zürich dargestellt werden:

	Bern	Zürich
Objekte	42 Objekte, die über das Jahr verteilt regelmässig beobachtet werden.	165 Objekte, die über das Jahr verteilt regelmässig beobachtet werden.
Katalog der Verschmutzungsarten	Die Sauberkeit wird anhand 16 verschiedener Verschmutzungsarten beurteilt	Es werden 14 Verschmutzungsarten beurteilt.

ANHANG E:

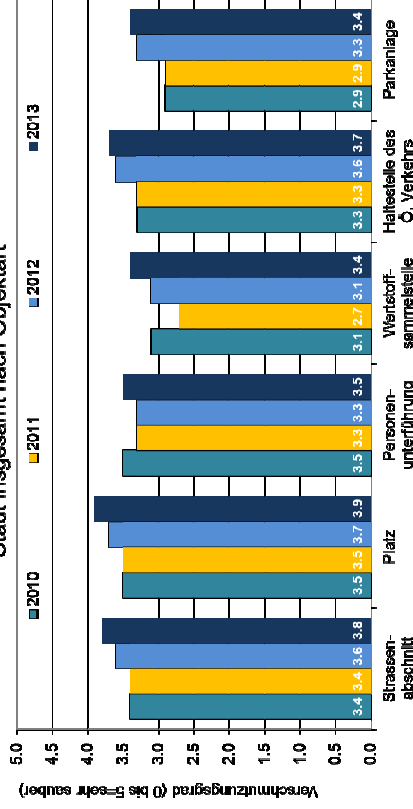
Sauberkeitsindex 2013

Kurzbericht

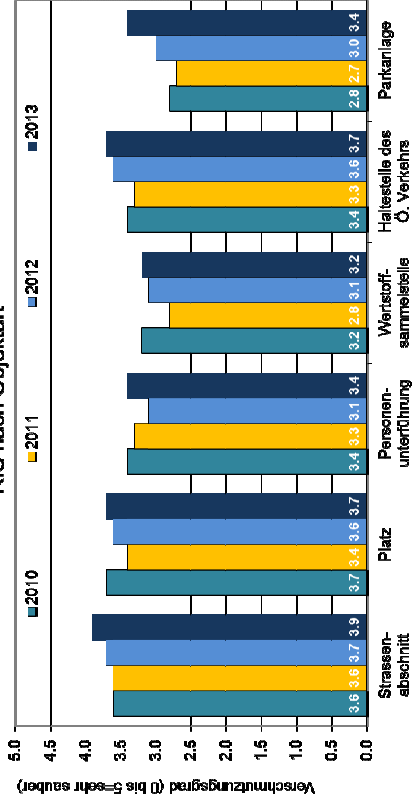
Die Unterschiede haben zur Folge, dass die Ergebnisse nicht 1:1 verglichen werden können. Das Instrument Sauberkeitsindex hat daher seinen Wert in erster Linie für die interne Steuerung der Reinigungsleistungen. Als Benchmark für die Sauberkeit verschiedener Städte ist es hingegen nur mit Einschränkungen geeignet.

Ergebnisse 2013

Sauberkeitsindex im Jahresvergleich:
Stadt insgesamt nach Objektart

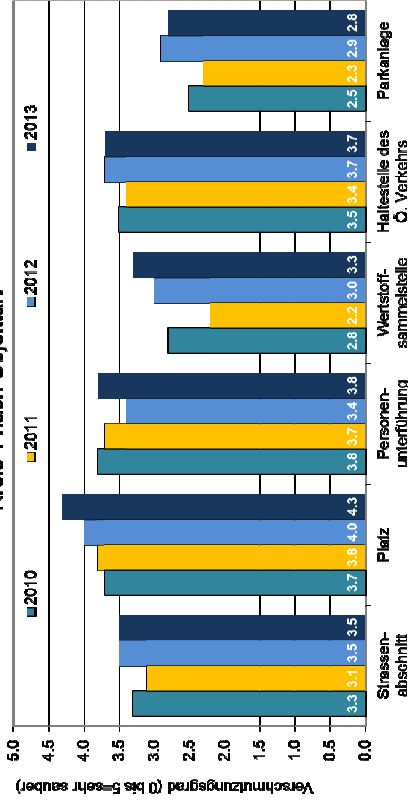


Sauberkeitsindex im Jahresvergleich:
RIS nach Objektart



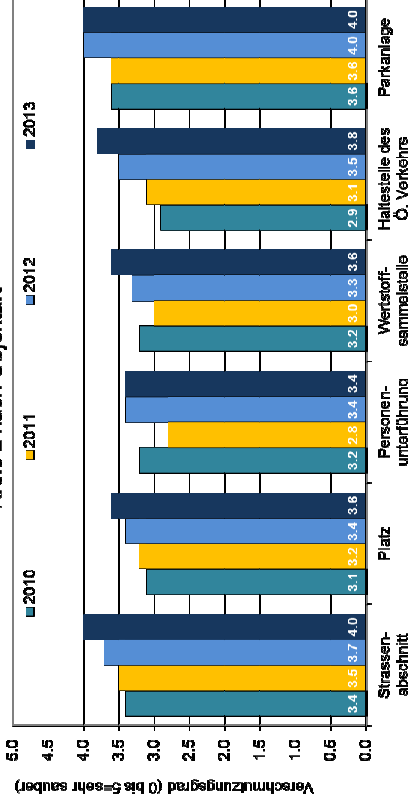
RIS: Innenstadt inkl. Matte

Sauberkeitsindex im Jahresvergleich:
Kreis 1 nach Objektart



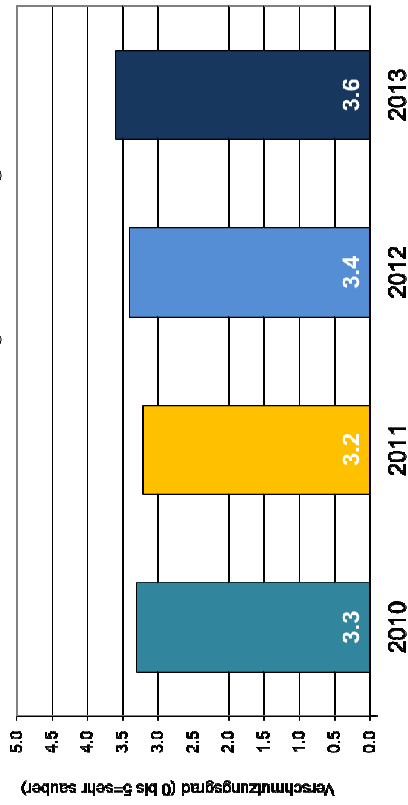
Kreis 1: Obsberg
Kirchenfeld – Schosshalde
Breitenrain – Lorraine

Sauberkeitsindex im Jahresvergleich:
Kreis 2 nach Objektart

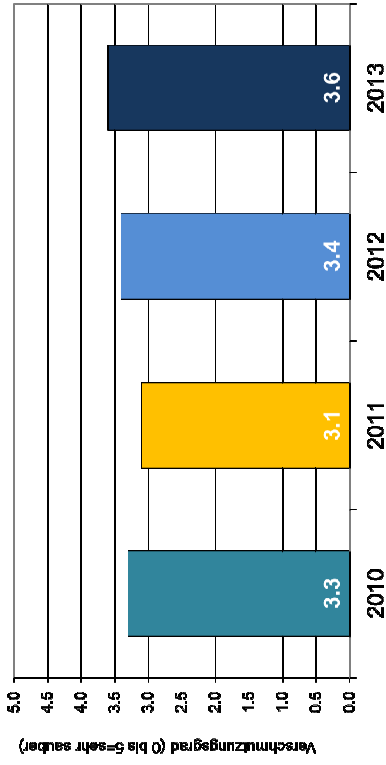


Kreis 2: Länggasse – Weissenbühl
Marzili – Mattenhof
Bümpliz – Bethlehem

Sauberkeitsindex im Jahresvergleich: Stadt insgesamt

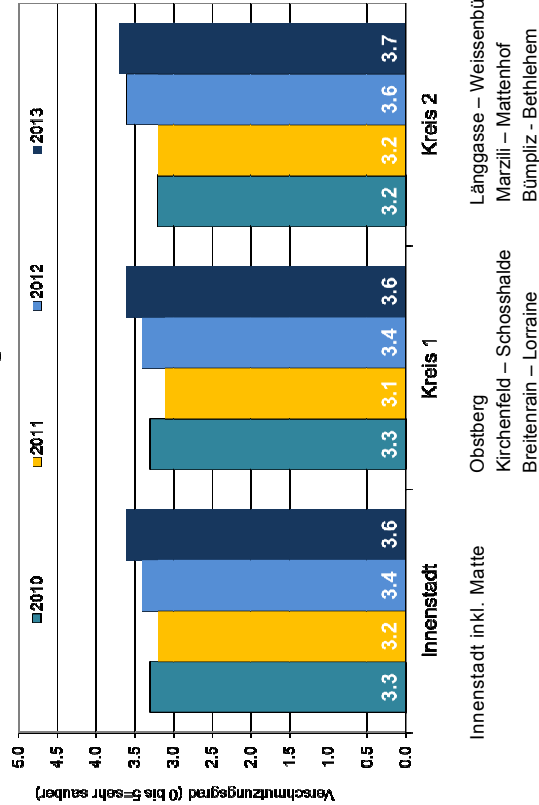


Sauberkeitsindex im Jahresvergleich: Kreis 1



Kreis 1: Obstberg
Kirchenfeld – Schosshalde
Breitenrain – Lorraine

Sauberkeitsindex im Jahresvergleich: RIS und Kreise



Innenstadt inkl. Matte
Obstberg
Kirchenfeld – Schosshalde
Breitenrain – Lorraine
Kreis 1
Kreis 2
Länggasse – Weissenbühl
Marzili – Mattenhof
Bümpfiz – Bethlehem

Fazit

Die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün zieht aus der Erhebung 2013 folgende Haupterkenntnisse:

- Der Standard hat sich im abgelaufenen Jahr erfreulicherweise nochmals signifikant erhöht. Generell kann festgestellt werden, dass sich der Index auf einem guten Level eingependelt hat und die grosse Herausforderung der kommenden Jahre darin bestehen wird, dieses Niveau halten zu können.
- Die im Rahmen der Aktion „Subers Bärm – zäme geits!“ ausgelösten Zusatzinvestitionen haben messbare und andauernde Verbesserungen bewirkt (Abendreinigung Innenstadt, Haltestellen des öffentlichen Verkehrs, Marzillreinigung, Wochenendreinigungen Parkanlagen).
- Ein besonderes Augenmerk muss bei denjenigen Parkanlagen bleiben, die insbesondere abends unter grossem Nutzungsdruck stehen (Ausgehwohnheiten, Trinkgelage etc.).
- Bei den befestigten Flächen hat sich die Situation in der Innenstadt sowie in Bern Ost (Kreis 1) generell verbessert.
- Sprayerien und Graffiti stellen nach wie vor den Hauptteil an der Verschmutzung des öffentlichen Raums dar. Weil im Rahmen der Sparmassnahmen für das Jahr 2014 die Mittel für die Graffiti-Reinigung gekürzt wurden (Tiefbauinfrastruktur), muss mit einer Verschlechterung der Situation gerechnet werden.

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün der Stadt Bern

Bern, 29. November 2013